

| AIM Advanced Informatics in Medicine | BRITE-EURAM Basic Research in Industrial Technology for Europe & European Research in Advanced Materials |
|--|---|
| <p>Definition: Aim ist ein europäisches Forschungs- und Entwicklungsprogramm im Bereich der Informationsverarbeitung in der Medizin mit dem Ziel, die Qualität der Gesundheitsvorsorge bei gleichzeitiger Reduktion der Kostensteigerungen im Gesundheitswesen zu steigern und ein integriertes Gesundheitsumfeld zu schaffen.</p> | <p>Definition: Brite-Euram ist ein europäisches F & E Programm in den Bereichen industrieller Fertigungstechnologien, Verwendung fortgeschrittener Werkstoffe und Luftfahrtforschung mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Fertigungsindustrie, insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen auf den Weltmärkten zu stärken und für neuartige Produkt- und Verfahrensentwicklung die erforderlichen Grundlagen zu schaffen.</p> |
| <p>Laufdauer: 1988-1990 Gesamtbudget: 20 Mio. ECU</p> | <p>Laufdauer: 1989 - 1992 Gesamtbudget: 499,5 Mio. ECU</p> |
| <p>AIM umfaßt folgende Forschungsthemen: Verbesserung des Wirkungsgrades öffentlicher und privater Aktionen Stärkung der Position Europas beim Einsatz der Informationstechnologie und der Telekommunikation im Gesundheitswesen Schaffung eines günstigen Umfeldes für die rasche Einführung und angemessene Anwendung der medizinischen und Bio-Informatik im Gesundheitswesen</p> | <p>BRITE-EURAM umfaßt folgende Forschungsthemen: Technologien für fortgeschrittene Werkstoffe Auslegungsmethodik, Qualitätssicherung für Produkte und Verfahren Anwendung von Fertigungsverfahren Luftfahrt</p> |
| <p><i>Info: Außeninstitut der Karl-Franzens-Universität Graz, Mag. Ulrike Damyanovic, Tel. 380/2106 und Österreichisches Sekretariat für EG-Forschungs- und Technologieprogramme und Eureka, Dr. Wolfgang Lanz, Tel. (0222) 50 59 059</i></p> | <p><i>Info: Außeninstitut der Karl-Franzens-Universität Graz, Mag. Ulrike Damyanovic, Tel. 380/2106 und Österreichisches Sekretariat für EG-Forschungs- und Technologieprogramme und Eureka, Dr. Wolfgang Lanz, Tel. (0222) 50 59 059</i></p> |

EG-Aus- und Weiterbildungsprogramme

| ERASMUS European Action Scheme for the Mobility of University Students |
|---|
| <p>Definition: Erasmus ist ein Programm der Europäischen Gemeinschaft, mit dem Ziel, die Mobilität von Hochschulstudenten und Hochschullehrern in Europa in allen Disziplinen zu fördern, die Ausbildung an den Hochschulen der Mitgliedstaaten zu internationalisieren, Ausbildungspartnerschaften und gemeinsame Studienprogramme zu entwickeln sowie die Bemühungen der EG zur Schaffung eines einheitlichen Arbeitsmarktes für Hochschulabsolventen zu unterstützen.</p> |
| <p>Laufdauer: 1990-1994 (2.Phase) Gesamtbudget: 192 Mio. ECU. (1990-1992)</p> |
| <p>Gefördert werden: Schaffung eines europäischen Hochschulnetzes Schaffung von rechtlichen Voraussetzungen in den einzelnen Staaten zur Anerkennung von Studien im Ausland Aufbau eines Netzes von nationalen Informationszentren Flankierende Maßnahmen (Sprachausbildung etc.) Mobilitätsprogramme für Studenten und Hochschulpersonal Ausarbeitung neuer Studienpläne Vorbereitung von Kooperationsprogrammen Gemeinsame Entwicklung von Studienprogrammen</p> |
| <p>Österreich ist bestrebt an Erasmus teilzunehmen und befindet sich in Verhandlungsgesprächen mit der EG. Eine indirekte Beteiligung über bereits bestehende Projekte gegen Übernahme der Kosten ist jedoch jetzt schon möglich.</p> |
| <p><i>Info: Büro für Auslandsbeziehungen, Mag. Barbara Weitgruber, Tel.: 380/ 2211 und Büro für Europäische Bildungskoope- ration, Dr. Lutz Musner Tel.: (0222) 31 99 315/23 oder 24 DW</i></p> |

COMETT II**Community Action Programme in Education and Training for Technology****Definition:**

Comett II ist ein europäisches Aus- und Weiterbildungsprogramm mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft im Bereich fortgeschrittener Technologien zu fördern, ein hochqualifiziertes Arbeitskräftepotential zu entwickeln und somit die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie zu verbessern.

Laufdauer: 1990 - 1994

Gesamtbudget: 200 Mio. ECU

Comett umfaßt folgende Themenbereiche:

Primärressourcen, Beschäftigung mit der Erdoberfläche, Anwendung der Biologie und der Chemie, Produktion und Fabrikation, Informationstechnologie, Betriebswirtschaft/Management

Gefördert werden:

Einrichtung von "Ausbildungspartnerschaften Hochschule-Wirtschaft" (APHWs), Studenten- und Wissenschaftleraus-tausch, gemeinsame Aus- und Weiterbildungsaktivitäten Hochschule - Wirtschaft, flankierende Maßnahmen (Reisen, Unterkunft, Organisation von Veranstaltungen)

Aktuelle österreichische Beteiligung:

Österreich kann seit 1.1.1990 teilnehmen

Bisher wurden 35 Anträge gestellt, 23 davon wurden genehmigt.

Info: Außeninstitut der Karl-Franzens-Universität Graz, Mag. U. Damyjanovic, Tel. 380/2106 und Büro für Europäische Bildungskooperation, Dr. Lutz Musner, Tel.: (0222) 31 99 315/23 u. 24

TEMPUS**Trans-European Mobility Scheme for University Studies****Definition:**

Tempus ist ein Programm der Europäischen Gemeinschaft, das die Zusammenarbeit mit Ungarn, CSFR, "DDR", Polen, Jugoslawien und Bulgarien im Hochschulbereich fördern soll. Es handelt sich dabei um ein Parallelprogramm der EG zu den bestehenden EG-Programmen (Erasmus, Comett, Lingua usw.) mit dem Ziel, den besonderen Ausbildungsbedarf Mittel- und Osteuropas zu decken und somit die wirtschaftlichen Reformprozesse zu beschleunigen.

Laufdauer: 1990-1993 (Pilotphase)

Gesamtbudget: 20 Mio ECU (1990-1991)

Tempus umfaßt folgende Themenbereiche:

Management und Betriebswirtschaft, angewandte Ökonomie, angewandte Naturwissenschaften, lebende europäische Sprachen, Umweltschutz, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Gefördert werden:

Gemeinsame europäische Ausbildungsvorhaben (mit 2 EG-Partnern), Mobilitätskosten für Hochschulpersonal, für Lehrer, Ausbilder, Studenten und Personal im administrativen Bereich, flankierende Maßnahmen (Zuschüsse für Untersuchungen und Studien, für Informationstätigkeiten etc.)

Aktuelle österreichische Beteiligung:

Österreich kann seit 1.7.1990 teilnehmen, muß jedoch die finanziellen Mittel im eigenen Land aufbringen.

Info: Außeninstitut, Mag. U. Damyjanovic, Tel. 380/2106; Büro für Auslandsbeziehungen, Mag. B. Weitgruber, Tel. 380/2211 und Büro für Austauschprogramme mit Ost- und Mitteleuropa, Dr. Brigitte Sob, Tel.: (0222) 31 99 315/22

LINGUA**Community Action Programme to promote Foreign Language Competence in the European Community****Definition:**

Lingua ist ein europäisches Aus- und Weiterbildungsprogramm mit dem Ziel, die Entwicklung der Fremdsprachenkompetenz quantitativ und qualitativ zu fördern, um so die Kommunikationsfähigkeit innerhalb der EG zu verbessern.

Laufdauer: 1990 - 1994

Gesamtbudget: 200 Mio. ECU

Lingua umfaßt folgende Sprachen:

Deutsch, Englisch, Dänisch, Spanisch, Französisch, Griechisch, Irisch, Italienisch, Letzeburgisch, Niederländisch und Portugiesisch.

Gefördert werden:

Maßnahmen zur Förderung der Fortbildung von Fremdsprachenlehrern und -ausbildnern; Maßnahmen zur Förderung des Fremdsprachenunterrichts an Hochschulen; Maßnahmen zur Förderung der Kenntnisse in Fremdsprachen, die im Berufsleben und in der Wirtschaft verwendet werden; Maßnahmen zur Förderung des Austausches von Jugendlichen

Aktuelle Österreichische Beteiligung:

Zur Zeit ist für Österreich noch keine Teilnahmemöglichkeit gegeben.

Info: Büro für Auslandsbeziehungen der Karl-Franzens-Universität Graz, Mag. Barbara Weitgruber, Tel.: 380/2211 und Büro für Europäische Bildungskooperation, Dr. Lutz Musner, Tel.: (0222) 3199315/23 und 24 DW